

Bern, den 15. Dez. 36

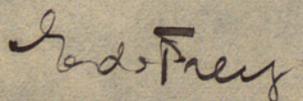
Lieber Herr Faust!

Gestern abend hatte ich Gelegenheit, in der Sitzung der Botanischen Gesellschaft die Photographien von Ihrem Garten zu zeigen. Einer der Vortragenden war erkrankt, und so konnte ich die freigewordene Zeit benützen. Das geschah aber unvorhergesehenerweise. Denn wir haben unsere festen Sitzungsprogramme, und es ist gegenüber den Referenten nicht höflich, die Termine zu verschieben. So war es mir auch nicht möglich, zu dem Abend, an dem über ein sehr spezielles Thema die Rede war, irgend welche Beamte der Bundesverwaltung einzuladen. Ich verspreche mir überhaupt davon nicht viel, dass man solche Herren vom wissenschaftlichen Standpunkt aus bearbeitet. Zufällig war dann Herr Oberforstinspektor Petitmermet anwesend, der oberste Beamte der Eidgenössischen Forstverwaltung, der mir versprach, einen Chefbeamten des Auswärtigen Departements, den er persönlich gut kennt, zu informieren, damit der aussenpolitische Schutz durch den Schweizerkonsul in Barcelona möglichst bald in Funktion gesetzt werden kann, sowie die Verhandlungen mit der SNG genügend vorbereitet sind.

Wie ich Ihnen schrieb, wird also Herr Prof. Senn am nächsten Samstag in Bern sein. Die Feier beginnt um 18 Uhr in der Aula der Universität und setzt sich um 20 Uhr mit einem einfachen Bankett im Hotel Schweizerhof fort. Ich danke kaum, dass Herr Prof. Däniker da sein wird, vielleicht auch nicht Herr Prof. Rübel, sicher aber Prof. E. Gäumann aus Zürich, weil er zum Ehrenmitglied ernannt werden soll. Dieser wird, falls ihm das Projekt gefällt, als sehr aktiver Mann viel ausrichten können.

Da Sie vor Ende dieser Woche doch nicht nach Basel verreisen können, kommen Sie doch besser gerade zu uns und können hier vielleicht mit Prof. Senn verhandeln. Ich lasse vorläufig die Fotos hier, bis Sie mir, vielleicht umgehend, andere Weisung geben. Sie würden bei diesem Anlass sicher noch weitere inbetracht fallende Personen sprechen können, da ja auch Männer der Regierung anwesend sein werden.

Wir erwarten Ihren baldigen Bericht und grüssen Sie herzlich



Frau Marianne und Hans